

Artikel - Zeitungsarchiv

Ausgabe: B-DW

Datum: 08.07.2003

Seite: 27

[Artikel drucken](#)

Feldheimer feiern ihre Feuerwehr

125-jähriges Jubiläum mit einigen Höhepunkten Stimmungsabend und großer Umzug

Niederschönenfeld-Feldheim (kgr).

Das 125-jährige Wiegenfest feierten sie am Wochenende, die Feldheimer Feuerwehrleute. Und was große Kommunen schon lange nicht mehr schaffen, sie vollbrachten es: Ein ganzer Ort war auf den Beinen. Die Feldheimer feierten nicht nur ihre Wehr, gratulierten ihr zum Jubiläum, sie feierten genauso sich selbst und ihren Sinn fürs Gemeinwohl. Und sie zeigten: Hier ist die Dorfgemeinschaft noch intakt.

Ein Zelt mit 2000 Sitzplätzen, ein kleiner Vergnügungsmarkt mit Schießbude, Wurfzelt, einem Stand mit Süßigkeiten stimmte die Gäste ein. Die Feierlichkeiten selbst begannen mit einem Standkonzert am Kirchplatz. Die offizielle Begrüßung nahm Kommandanten und Vorsitzender Ferdinand Fischer vor. Und immer wieder der bange Blick zum Himmel: "Hält das Wetter übers Wochenende?" Aber Petrus muss wohl aktiver Feuerwehrmann sein.

Fischer unterstrich den uneigennützigen Dienst seiner Männer für und in der Dorfgemeinschaft: "Hier lebt noch der Kameradschafts- und Teamgeist, das Gefühl der Verantwortung füreinander, denn wenn es darauf ankommt, wird zusammen gehalten." Er beschrieb den Wandel in den Aufgaben von der reinen Brandbekämpfung hin zu einer Hilfsorganisation, die bei Naturkatastrophen, wie Überflutung und Sturmschäden, aber auch bei Verkehrsunfällen ständig zum

Einsatz kommt. Auf die Bühne folgte der Schirmherr des Festes, Ex-Bürgermeister Manfred Rümmer kein prominenter Politiker oder Sponsor, sondern der Mann, der die Feldheimer Wehr in nicht immer leichter Zeit über 16 Jahre als Kommandant von 1973 bis 1989 führte, von 1983 bis 1989 auch als Vorsitzender. Hier stattete die Wehr Dank ab, entsprechend groß war der Beifall für Rümmer.

Auch der Patenverein aus Feldheim-Schwabegg in Brandenburg, war natürlich angereist. Die couragierte Bürgermeisterin Brigitte Kappert sprach ein Grußwort. Ihr Mann Siegfried Kappert, Wehrführer (die dortige Bezeichnung für Kommandant) in Feldheim-Schwabegg gratulierte in kurzen, markigen Sätzen. Da fuhr es so manchem Schwaben ins Kreuz und er saß plötzlich aufgerichtet am Biertisch. Bei der Verteilung der Erinnerungsgeschenke ging es schon wieder zünftig zu. Die Feldheim-Schwabegger feiern übrigens 2005 das 50-jährige Bestehen zu feiern. Da wird es wohl einen Gegenbesuch geben. Nach dem Kindernachmittag und dem Empfang der Vereine sorgte am Abend die Showband "Dolce Vita" im Festzelt für Stimmung. Um 21 Uhr standen 2000 Gäste auf den Bänken und sangen und tanzten mit. Das Zelt bebte und die Feuerwehr-Verantwortlichen strahlten. Diese Nacht dauerte lange. Umso heftiger war dann der Weckruf am Sonntag um 6 Uhr morgens.

Kindergarten und Politiker

Der gemeinsame Festumzug durch Feldheim war der Höhepunkt am Sonntag. Die Länge des Zuges dürfte etwa zwei Kilometer betragen haben. Mit dabei waren die Kameraden der anderen Wehren aus den benachbarten Orten, die Feldheimer Vereine und Einrichtungen bis hin zur Gruppe des Kindergartens, verschiedene Kapellen bis aus Dillingen. In der Polit-Prominenz marschierten neben örtlichen Bürgermeistern aus der Region und Gemeinderäten auch die Bundestagsabgeordnete Doris Meyer und Landrat Stefan Rößle mit.

In seinem Grußwort dankte der Landrat den Wehren. Er betonte ihre Wichtigkeit im Land-kreis nicht nur zur Abwehr von Feuer, nicht nur als immer verfügbare Hilfstruppe bei Notfällen, sondern ganz besonders als Träger von Gemeinschaftsgeist und Kultur in den Dörfern und Ortsteilen. Am Sonntagabend klang das Feuerwehrfest mit Musik im Zelt aus.

Manfred Rümmer